

Die VWA als Schulentwicklungsprojekt

An vielen Wiener AHS wird das Projekt VWA als eines der beiden Themen im SQA-Prozess gewählt. Das führt zu einem vermehrten Interesse der Schulen an SCHILF-Veranstaltungen, die fachspezifische Information und Weiterbildung für die Lehrer/innen und die Initialisierung bzw. Begleitung von Schulentwicklungsprozessen miteinander verbinden sollen. Die Initiative dafür geht oft von den Schulleitungen, aber auch von SQA-Steuergruppen oder den VWA-Koordinatoren/innen am Standort aus.

Die folgende Übersicht versucht ein in der Praxis erprobtes Schema für derartige Veranstaltungen kurz zusammenzufassen und wichtige Voraussetzungen für ihr Gelingen zu formulieren.

Bewährt hat sich in diesem Fall die teamorientierte Zusammenarbeit von zwei Vortragenden, einem VWA-Fachexperten und einem Schulentwickler.

Wichtige Voraussetzungen:

- Klare Vereinbarungen bezüglich der Ziele der Veranstaltung sind mit der Schulleitung (SL) im Rahmen einer Vorbesprechung zu treffen. „Was ist das Ziel der Veranstaltung?“ „Was ist idealerweise das Ergebnis des Nachmittags?“
- Gute Abstimmung und Rollenklärung zwischen Fachexperten und Schulentwickler ist notwendig:
 - für die Vorbesprechung mit der Schulleitung, den SQA- Beauftragten, der Steuergruppe oder anderen verantwortlichen Personenkreisen
 - für den Ablauf der Veranstaltung mit den Lehrer/innen.
- Input und Einbindung von Schulvertreter/innen zum Stand der VWA-Erfahrungen (z. B. SQA-Beauftragte, VWA-Koordinatoren/innen oder andere verantwortliche Personenkreise)
- Transparenz der bisherigen Arbeit bzw. Erfahrungen mit der VWA am Standort
- Die Gleichwertigkeit von VWA-Fachexperten und Schulentwickler muss im Vorfeld und im Rahmen der Veranstaltung sichtbar sein.
- Nachbesprechung mit dem/der Auftraggeber/in bzw. der Steuergruppe oder anderen verantwortlichen Personenkreisen.

Rollen bzw. Funktionen im Rahmen der SCHILF:

- Schulleitung eröffnet die Veranstaltung und schließt diese ab.
- Fachexperte gibt Inputs zu VWA-relevanten Fragestellungen bzw. klärt sachliche Fragen.
- Schulentwickler achtet auf das Timing, lässt Fragen/ Diskussionen zu und führt zurück zum Prozess. Moderiert mögliche Konflikte.

Im Folgenden findet sich ein Beispiel eines Veranstaltungsablaufs mit dem Themenschwerpunkt „**Bewerten und Beurteilen**“ einer VWA. Nach einem kurzen theoretischen Input wird zuerst ein Teil einer anonymisierten VWA in der Tischgruppe gelesen und anschließend mit Hilfe des Beurteilungsrasters bewertet. Pro Tisch sollte man sich möglichst auf eine gemeinsame Bewertung pro Kompetenz einigen. Dieser Arbeitsauftrag soll die Seminarteilnehmer/innen dazu motivieren, ihre eigenen Beurteilungsentscheidungen zu reflektieren und mit den anderen Teilnehmer/innen abzugleichen.

In einem zweiten Schritt wird ein kurzer Textabschnitt aus einer VWA im Detail sprachlich korrigiert. Sowohl in den Tischgruppen als auch in einer abschließenden Plenarphase gibt es die Möglichkeit, sich über die dabei gemachten Erfahrungen auszutauschen.

Die abschließende Visualisierung der Ergebnisse im Plenum zeigt, wo der Lehrkörper (bzw. die teilnehmenden Lehrer/innen) im Bereich der Beurteilung steht und soll als Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen dienen.

Mögliches Design bzw. Ablauf

Dauer (ca.)	Inhalt
00:05	Eröffnung (Schulleitung) und Programmvorstellung
00:10	Input des SQA und/oder VWA-Teams zum Stand der VWA-Erfahrungen
00:30	Theorie-Input: z. B. Grundlagen der Beurteilung und Betreuung; Vorstellung des Beurteilungsrasters, Neuerungen im Bereich der Beurteilung; Fragen zur Standardisierung und Harmonisierung der Beurteilung am Standort
00:10	Reflexion in Murmelgruppen
00:10	Offene Fragen klären (Sammeln auf Flipchart): Diskussion bzw. Theorie-Input
00:15	PAUSE
00:45	Arbeiten mit zwei VWAs (Tischgruppen) EA: lesen ein allgemeines Bild erstellen (Überblick) GA: den Beurteilungsraster gemeinsam ausfüllen, sich möglichst auf eine Beurteilung pro Teilkompetenz in der Tischgruppe einigen
00:20	Ausgewählte zwei bis max. drei Seiten im Detail korrigieren; am Tisch Kärtchen mit Stichwörtern für die Reflexion schreiben
00:20	Im Plenum: Jede Tischgruppe stellt Ergebnis zu den einzelnen Teilkompetenzen vor; wird auf Plakaten eingetragen: Raster vorbereiten (Kompetenzen: Inhalt, Information, Sprache, Gestaltung)
00:20	Clustern der Stichwortkarten, Jede Gruppe referiert kurz über die Erfahrungen bei der Korrektur.
00:25	Interpretation der Ergebnisse durch Schulleitung bzw. SQA Koordinator/in, Klärung der weiteren Vorgangsweise

MMag. Michael BERTHOLD

AHS-Lehrer (für Deutsch, Latein und Geschichte), VWA-Koordinator, Lehrer/innen-Fortbildner im Bereich VWA an der PH-Wien und PH-Burgenland, Mitautor des Benutzerhandbuchs "*plagscan*"; Absolvent zweier TTT-Lehrgänge zur VWA.

Mag. Reinhard Bodlak, MSc

Mitarbeiter des Zentrums für Schulentwicklungsberatung (PH Wien), Leiter des Lehrgangs für Schulentwicklungsberatung, Ausbildung zum systemischen Organisationsentwickler und Coach, Wirtschaftspädagoge.